

Strecke SG 526
Landeskarte

Thurbrücke Burg
1134

GESCHICHTE *Stand Dezember 2002 / ama*

Die Strecke SG 526 umfasst die Steinbogenbrücke am Eingang der Thurschlucht nördlich von Burg. Die unmittelbar am Fusse der ehemaligen Burg Starkenstein liegende Brücke dürfte am ehesten für den lokalen Verkehr zu den Wiesen und Feldern auf der rechten Thurseite in Ittishag erstellt worden sein. Die Alte Landstrasse wie auch die Staatsstrasse durch das Toggenburg verliefen soweit bekannt, immer auf der linken Seite der Thur. OBERLI (1982: 95) bezeichnet die Brücke als «älteste Steinbrücke, wenn nicht gar die älteste Brücke im Toggenburg» und stellt die Frage nach einem möglichen Zusammenhang mit der mittelalterlichen Wehranlage Starkenstein.

GELÄNDE *Aufnahme 21. März 2003 / ama*

Die mit einem Halbkreisbogen erstellte Brücke weist eine Spannweite von 5.5 m auf. Der Brückenbogen ist aus relativ grossen Quadersteinen zusammengefügt. Die Breite der Fahrbahn beträgt 2 m. Die Oberfläche besteht aus feinem Kies. Die Durchflusshöhe in der schluchtartigen Verengung beträgt fast 6 m. Für die Sicherheit der Benutzer ist auf beiden Seiten ein einfaches Holzgeländer angebracht.

Die Steinbogenbrücke ist im Wanderwegnetz zwischen Stein und Alt St. Johann integriert. Sie wurde im Jahr 2002 einer umfassenden Renovation unterzogen.

*Ostansicht der Thurbrücke.
Abb. 1 (ama, 26. 3. 2003)*



Die Thurbrücke bei Burg ist als Objekt von regionaler Bedeutung eingestuft. Als Begründung ist in erster Linie die Steinbogenbrücke selber zu erwähnen, die versteckt in der engen Thurschlucht unterhalb der Toggenburgerstrasse den Fluss überspannt. Der Übergang ist möglicherweise eine der ältesten noch erhaltenen Steinbogenbrücken im Toggenburg, wobei dieser Umstand noch

genau untersucht werden müsste. Das Bauwerk gehört zu einer insgesamt 5 Objekte umfassenden Reihe von Steinbogenbrücken am obersten Flusslauf der Thur zwischen Stein und Unterwasser (s. SG 360.2.1, SG 520, SG 523.0.1, SG 527). Die Brücken bilden ein wichtiges Element der reichen Kultur- und Naturlandschaft des oberen Toggenburgs und sind vollumfänglich zu erhalten, dies auch im Hinblick auf die mögliche Einrichtung eines «Brückenlehrpfads».

— Ende des Beschriebs —